

schickte, jedoch ohne Namensunterschrift, dem Wirt in Merken-
dorf zur vollen Entschädigung drei neue Kronentaler auf
der Post.

Karl Stöber.

20. Wanderlieder.

a. Bleibe nicht am Boden heften.

Bleibe nicht am Boden heften,
frisch gewagt und frisch hinaus!
Kopf und Arm mit heitern Kräften,
überall sind sie zu Haus.

Wo wir uns der Sonne freuen,
sind wir jeder Sorge los;
daß wir uns in ihr zerstreuen,
darum ist die Welt so groß.

Goethe.

b. Wandern.

Berggipfel erglühen,
Waldwipfel erblühen,
vom Lenzhauch geschwellt,
Zugvogel mit Singen
erhebt seine Schwingen:
ich fahr' in die Welt.

Mir ist zum Geleite
in lichtgoldnem Kleide
Frau Sonne bestellt;
sie wirft meinen Schatten
auf blumige Matten:
ich fahr' in die Welt.

Mein Hutschmuck die Rose,
mein Lager im Moose,
der Himmel mein Zelt!
mag lauern und trauern
wer will, hinter Mauern:
ich fahr' in die Welt!

Victor von Scheffel.

c. Der frohe Wandersmann.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schießt er in die weite Welt;
dem will er seine Wunder weisen
in Berg und Wald und Strom und Feld.

Die Vöglein von den Bergen springen,
die Kerchen schwirren hoch vor Lust,
was sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Keh! und frischer Brust!

Den lieben Gott laß ich nur walten,
der Vöglein, Kerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein Sach' aufs best' bestellt!

Joseph von Eichendorff.

d. Vergiß mir nie das Vaterhaus.

Vergiß mir nie das Vaterhaus,
wo du auch seist im Weltgebraus!
Da, wo die erste Liebe blühte,
des Lebens Frühling dir erschien,
die reinste Freudenjonne glühte,
dahin laß die Gedanken ziehn!
O halt es heilig, dies irdische Haus,
und sößst du ans Ende der Welt hinaus!

Vergiß mir nie das Vaterhaus
da droben überm Weltgebraus!
Da wohnt die rechte Vaterliebe,
ein ew'ger Frühling bricht dort an,
und fernhin schwindet alles Trübe
auf jener lichten Sonnenbahn.
O halt es heilig, dies himmlische Haus,
das hebt über Zeit und Welt hinaus!

Springli.

e. Gott grüße dich.

Gott grüße dich! Kein anderer Gruß
gleich dem an Innigkeit.
Gott grüße dich! Kein anderer Gruß
paßt so zu aller Zeit.

Gott grüße dich! Wenn dieser Gruß
so recht von Herzen geht,
gilt bei dem lieben Gott der Gruß
so viel als ein Gebet.

Julius Sturm.